Eine Schönheit, die vor Gott zählt

- Text: 1.Mo 29,17-30,24 -

Trügerisch ist Anmut und nichtig die Schönheit;

eine Frau <aber>, die den HERRN fürchtet, die soll man rühmen.

(Spr 31,30)

**Vorgeschichte:**

Lebensbild Laban: Er ist der Bruder Rebekkas und offenbar ein listiger Geschäftsmann. Er gibt vor, Jakob aufgrund der Verwandtschaftsbeziehung nicht übervorteilen zu wollen (29,15), rechnet dann mit Jakobs Naivität und beutet ihn dann ohne Skrupel aus.

* Seine erste Tochter **verkauft er** für sieben Jahre **Hirtendienst**.
* Unter einem Vorwand (29,25) bricht er den Vertrag und wird zunächst galant seine "unverheiratbare" Tochter Lea los und damit auch die Pflicht, sie lebenslang zu versorgen. Gut möglich, dass dabei allein **rein finanzielle Interessen** für Laban eine Rolle spielten.
* Nebenbei **erpresst** er sieben weitere Dienstjahre für Rahel, die eigentlich versprochen war, er ändert die Vertragsbedingungen also zu seinen Gunsten. Bei einem Jahresgehalt von 50.000€ ein geldwerter Vorteil von etwa 350.000€
* Nach 14 Jahren hat Jakob nicht mehr oder weniger als seine beiden Frauen auf dem Lohnzettel stehen - **ein mieses Geschäft**! Labans Herden haben sich dagegen unter Jakobs Verantwortung gewaltig vermehrt (30,30). Als Jakob ihn nun nach 14 Jahren verlassen möchte, befürchtet Laban seine Geldquelle könne versiegen. Er ist sich völlig im Klaren, dass er seinen Wohnstand nur vermehren konnte, weil Gott seine Herden um Jakobs willen gesegnet hat (30,27)
* Ganz Geschäftsmann will Laban Jakob durch einen weiteren Vertrag weiterhin an sich binden (30,28+31). Für Laban ist die **Verwandtschaftsbeziehung zu Jakob eine Geschäftsmodell,** aus dem sich Profit schlagen lässt.
* Jakob weiß darum, dass Gott den Segen für Laban von ihm abhängig macht und geht mit einem klugen Plan und Gottvertrauen auf den **Deal mit den gesprenkelten Schafen** ein
* Auf einen Schaf-Deal lässt sich Jakob schließlich ein und nutzt sein erworbenes Fachwissen, um den für sich ausgehandelten Herden Labans enorm zu vergrößern. Normalerweise hätte es ein schlechtes Geschäft sein müssen, nur die gesprenkelten Schafe zu bekommen, aber Gott segnet Jakob, sodass sich seine gesprenkelten Schafe gewaltig vermehren (30,43).
* Als Laban bemerkt, dass er ein schlechtes Geschäft gemacht hat, wird er für Jakob zur Bedrohung. Dass er dabei durchaus **zur Gewalt bereit** gewesen war, gibt er selbst zu (31,29). Aber **Gott verhindert**, dass er seine Rachepläne in die Tat umsetzen kann (31,29)
* **Zehnmal** hatte Laban die Vertragsbedingungen zu seinen Gunsten verändert und damit Jakob zehnmal betrogen. Er wäre auch nach zwanzig Jahren bereit gewesen, Jakob mit leeren Händen fortzuschicken und ihm alles zu nehmen, was er sich erarbeitet hatte (31,42). Er **nimmt sich sogar das Recht, alle Sachen Jakobs zu durchwühlen**, als er ihn des Diebstahls seines Hausgötzen bezichtigt (31,37a).
* Aufrichtig und korrekt ist Jakob in allen 20 Jahren mit dem Besitz Labans umgegangen. Dagegen forderte Laban eiskalt für jedes gerissene oder geraubte Tier vollen **Schadensersatz von Jakob**. Zudem verging er tagsüber vor Hitze und litt nachts unter der Kälte, arbeitet also unter unmenschliche Arbeitsbedingungen (31,38-40).
* Bei allem Betrug und Unrecht **erkennt Jakob aber im Glauben die Gegenwart und das Eingreifen Gottes**: *"Aber Gott hatte ihm nicht erlaubt, mir zu schaden."* (31,7)
* Gott gebietet Jakob nun, Laban endgültig zu verlassen. **Er hat gesehen, was Laban ihm angetan hat** (31,12). Kein Unrecht bleibt vor Gottes Augen verschlossen!
* Der Fluchtplan Jakobs findet die **volle Unterstützung seiner beiden Frauen**. Sie sehen sich wie Jakob auch von ihrem eigenen Vater betrogen. Laban hat sie gewinnbringend verschachert, als wären sie Handelsware. Damit hat Laban für sie seinen wahren **menschenverachtenden und habsüchtigen Charakter** gezeigt. Keine Sekunde zögern sie, ihrem Vater nun auch seinen Reichtum zu nehmen: *"Haben wir denn noch Teil am Erbe unseres Vaters? Hat er uns nicht wie Fremde behandelt? Er hat uns ja verkauft und das Geld völlig für sich verbraucht. Der ganze Reichtum, den Gott unserem Vater entzogen hat, gehört uns und unseren Kindern. Tu, was Gott dir gesagt hat."* (31,14-16)
* Es ist interessant zu sehen, dass beide Töchter ihre **Beziehung zum Vater auch rein finanziell** bewerten.
* Nirgends lesen wir, dass Rahel Jakob liebte, während das bei Lea offensichtlich war. Der Diebstahl des Hausgottes durch Rahel kann vielleicht als **späten Akt der Rache verstanden werden, weil ihr Vater sie, ohne sie zu fragen, verkauft hatte** (31,19). Er macht deutlich, dass Laban offenbar keine Beziehung zu dem Gott Abrahams, Issaaks und Jakobs hatte und eigene Götzen anbetete, die sich nun hier dem Gott Jakobs als unterlegen erweisen.
* Am Ende hat Laban das Bedürfnis, **sich** gegenüber der Rache Jakobs **abzusichern** und schließt einen letzten Vertrag (31,52)
* Nie wieder hören wir von Laban.
* **Man kann sich am Unrecht aufhalten, aufregen sogar aufhängen. Aber im Glauben kann er aus jedem Unrecht einen Sieg des Segens und des Gottvertrauens machen.**

a) Hintergrundgeschichte von Kap.29,17-30

* Jakobs Heirat und Liebe zu Rahel
* Rahel ist schön, Lea nicht

1. Lea wird zurückgesetzt: sowohl von Jakob, als auch von Rahel

* „Zurückgesetzt“ bed. im Hebr. auch „hassen“, „nicht lieben“

Folge: Gott macht Rahel unfruchtbar

🡪 Gott sieht Unrecht und Gott hört es!

1. Thema: Zwei Frauen – zwei Schönheiten

Hauptteil:

Lea (Kap.29,31-35)

1. Sie wirbt um die Liebe Jakobs, weil sie in seinen Augen zurückgesetzt (nichts wert) ist (V.32)

* zeugt ihm 6 Söhne und 1 Tochter
* Beweis ihrer Liebe zu Jakob: Namen der Kinder

Ruben = „*sieh her (mein Mann), ein Sohn*“ – der Stolz eines jeden Mannes!

Simeon = „*Gott hat mich erhört*“ – noch ein Sohn für die Gunst des Mannes!

Levi = „*sich anschließen*“ – Jakob soll sich endlich Leas annehmen!

Juda = „*der gelobt ist*“ – sie gibt Gott die Ehre!

Issaschar = „*Durch Lohn erkauft*“ – sie „erwirbt“ ihren Mann!

Sebulon = „*Mein Mann wird mich erheben*“ – sie sucht Jakobs Bestätigung!

Gedicht auf Karte „*Liebst Du die Schönheit, dann liebe nicht mich, denn tausende andere sind schöner als ich. Aber liebst du die Liebe, dann liebe nur mich, denn keine liebt dich so wie ich*“

* Ihre Liebe wartet und erträgt das Leid 🡪 sie hat Hoffnung, gibt Jakob nicht auf!

„*Einen Menschen nicht aufgeben, bedeutet ihn zu lieben*“

2. Sie sagt dem HERRN ihre Not (V.33): „*Ja, der HERR hat gehört, daß ich zurückgesetzt bin...*“

* Sie hat Gott als Ventil 🡪 Sie läßt ihren Kummer nicht an Menschen aus!
* Bsp. Mose (4.Mo 12,2b)!

3. Sie weiß, daß letztlich Gott sie liebt und ihrem Leben einen Wert gibt (V.35): „*Diesmal will ich den HERRN preisen*“

4. Sie rebelliert nicht gegen ihren Mann, sondern will ihn gewinnen (Emanzipation 🡪 oft natürliche Reaktion; 1.Mo 3,16b; 1.Petr. 3,1)

5. Sie ist auch später noch zurückgestellt (33,7); als ihre Tochter Dina vergewaltig und verschleppt wird, schweigt Jakob und überlässt seinen Söhnen, das Unrecht wieder herzustellen. Ganz offenbar war Dina es ihm nicht wert, sich wegen ihr mit den Bewohnern anzulegen (Kap 34)

6. Jakobs späte Wertschätzung Leas: Er erwähnt sie in seinen letzten Worten, Rahel nicht! (49,31)

Rahel (Kap.30,1-8)

1. Rahel neidet ihrer Schwester deren Glück (V.1)

„...da war Rahel auf ihre Schwester eifersüchtig und sagte zu Jakob: Gib mir Kinder, sonst sterbe ich“

* Sie war eifersüchtig
* Eifersucht = will das Glück des anderen an sich reißen (aktiv); es gibt gute und schlechte Eifersucht; schlechte: ICH will haben; Gute: GOTT will haben
* Neid = gönnt das Glück dem anderen nicht, was man selbst nicht hat (passiv)
* den Spruch hat sie von ihrer Tante Rebecca (27,46) 🡪 liegt in der Verwandtschaft Rebecca 🡪 Labans Schwester (29,12)
* Sie hat ein forderndes Wesen (Trotz, Selbstsucht und ein starker Wille)
* Sie liebt Jakob nicht, sondern will ihn für ihre Zwecke mißbrauchen

1. Rahel nimmt ihr Schicksal selbst in die Hand (V.3-5)

„Sie sagte: Siehe, da ist meine Magd Bilha, geh zu ihr ein, daß sie auf meinen Knien gebäre...“

* Glaube als Theorie, aber in den entscheidenden Situationen nehmen Christen ihr Schicksal selbst in die Hand

1. Sie meinte im Recht zu sein (V.6)

*„Gott hat mir Recht verschafft!“*

* War sie denn im Unrecht? Sie war doch selbst Ursache ihres Leides. Sie vertauscht Recht und Unrecht! GOTT hatte ihren Leib verschlossen!
* Recht-haben-wollen ist schlimme Lieblosigkeit (richtige Meinung, Recht etw. zu sagen, Recht etw. zu denken); Streit in der Ehe, Rechthaberei; mangender Respekt der Frauen und mangelnde Wertschätzung der Männer (Eph 5,32)

🡪 Forderung nach Recht wird schnell zu Unrecht!

1. Sie wird noch fromm, um ihren Egoismus zu rechtfertigen (V.8)

*„Kämpfe Gottes habe ich mit meiner Schwester gekämpft, habe auch gesiegt“*

* Sie zieht Gott in die Sache rein – ihren eigenen Kampf kämpft sie da!

🡪 Schon immer haben Menschen Gott dazu mißbraucht, um ihren eigenes Tun zu rechtfertigen (z.B. „das ist biblisch...“, „Koppelschnalle: „Für Gott und Vaterland!“)

🡪 wenn es um unseren Vorteil geht, wissen wir oft sehr genau, was der Wille des HERRN ist...

e) Als Rahel ihre Lektion gelernt hat, erbarmt Gott sich auch ihrer und sie bekommt zwei Söhne. (1.Mo 30,22)

Schlussworte:

Lea = Innere Schönheit - Rahel = Äußere Schönheit

auf was sehen wir?

* Spr.11,22: „An einer Frau ohne Anstand wirkt Schönheit wie ein goldener Ring im Rüssel einer Sau.“

1. Es gibt keine Edel-Schweine, d.h. körperliche Attraktivität veredelt eine charakterlose Frau nicht!
2. Es ist eine menschliche Schwäche, auf das Äußere zu sehen! 🡪 1.Sam 16,9

|  |  |
| --- | --- |
| **die Sicht des Menschen (1.Sam 16,7)** | **Gottes Sicht (Mt 6,4)** |
| Salomo baut goldenen Tempel | Gott baut die (äußerlich hässliche) Stiftshütte |
| Nebukadnezar sieht das Standbild (Gold, Silber, Bronze, Erz, etc.) | Daniel sieht das tierische Wesen |
| Sicht der Menschen auf Jesus: ohne Gestalt uns Pracht (Jes 53,2) | Gottes Sicht: Wohlgefallen (Mt 3,17) |